

Patienteninformation

Skoliose bei Kindern und Jugendlichen

Unter einer Skoliose versteht man eine dreidimensionale Verbiegung der Wirbelsäule, die sich meist im Laufe des Körperwachstums entwickelt. Neben der seitlichen Ausbiegung ist meist der durch die Drehung der Wirbelsäule verursachte Buckel auffällig.

Auf Dauer führt eine schwere Skoliose zu strukturellen Veränderungen der Wirbelkörper und lässt sich nicht mehr rückgängig machen.

Am ehesten lässt sich die Skoliose noch während des Wachstums beeinflussen, weshalb die frühzeitige und konsequente Behandlung zur Wachstumslenkung notwendig ist.

Ursachen

Bei einem kleinen Teil der Skoliosen sind die Wirbelkörper von Geburt an fehl gebildet oder nicht vollständig angelegt. Hier ist eine Wachstumslenkung meist nicht möglich.

Der weitaus größere Teil, etwa 85% der Skoliosen, sind idiopathisch, d.h. deren Ursachen sind noch nicht ausreichend geklärt. Vermutet wird eine ungleichmäßige nervliche Erregung der Rückenmuskulatur, infolge dessen es zu einem asymmetrischen Wachstum der Muskeln und der Knochen der Wirbelsäule kommt.

Die Skoliose stellt eine Wachstumsdeformität dar, d.h. in Zeiten des starken Wachstums, insbesondere in der Pubertät, verstärkt sie sich rascher, weshalb hier sehr engmaschige Kontrollen notwendig sind. Nach Wachstumsabschluss kommt es nur bei ausgeprägten Skoliosen noch zu einer weiteren Zunahme der Krümmung.

Diagnosestellung durch den Arzt

Die meisten Skoliosen werden erstmalig im Alter von 10 – 12 Jahren diagnostiziert. Mädchen sind 4x häufiger betroffen als Jungen.

Aufgrund der Schmerzlosigkeit wird diese Veränderung meist zufällig im Schwimmbad, beim Sportunterricht oder von den Eltern entdeckt.

Bei der Untersuchung wird die Stellung von Becken und Schultern, das Ausmaß der Verkrümmung, die Beweglichkeit und der Rippenbuckel beurteilt. Um die Krümmung und ein eventuelles Voranschreiten genau beurteilen zu können, ist aber ein Röntgenbild der gesamten Wirbelsäule notwendig.

Prognose

Die Prognose ist sehr vom Alter des Kindes bei Auftreten und vom Ausmaß der Skoliose bei Behandlungsbeginn abhängig. Grundsätzlich kann man sagen, je länger das Kind noch wächst, desto mehr Zeit hat die Skoliose sich noch zu verschlechtern.

Von größter Bedeutung für eine gute Prognose ist eine frühzeitige Diagnostik, um die Wirbelsäule in ihrem Wachstum positiv beeinflussen zu können.

Nicht operative (konservative) Therapie

Die Wahl der Behandlung bleibt immer eine Einzelfallentscheidung, jedoch können Grundprinzipien bestimmt werden.

Die Behandlung richtet sich nach dem Alter des Patienten, nach dem Krümmungsgrad und dem an Hand des Röntgenbildes nachweisbaren Verlauf.

Geringgradige Verkrümmungen von unter 20° sollten regelmäßig alle 6 Monaten durch ein Röntgenbild kontrolliert werden.

Bei Krümmungen, die in 6 Monaten um mehr als 5° zunehmen oder die größer als 25° sind, empfehlen wir das Tragen eines Korsetts. Dieses wird nach Gipsabdruck individuell für Ihr Kind hergestellt. Zuvor wird jedoch eine Kostenübernahmeerklärung der Krankenkasse benötigt.

Operative Therapie

Krümmungen von mehr als 50° können in der Regel nicht mehr durch ein Korsett gehalten werden und können dann operativ versorgt werden. Sollte sich zeigen, dass auch unter adäquater Korsettbehandlung oder nach Wachstumsabschluss ein Voranschreiten besteht, kann ebenfalls eine operative Korrektur erwogen werden. Je weniger ausgeprägt die Verkrümmung und je flexibler die Wirbelsäule ist, desto erfolgreich kann die Krümmung korrigiert werden und desto kleiner wird der operative Eingriff sein.

Allerdings erfordert die operative Therapie im allgemeinen eine teilweise Versteifung der Wirbelsäule.

Die Entscheidung für oder wider eine Operation kann nur im Einzelfall und unter Abwägung vieler Gesichtspunkte – und nicht medizinischer Kriterien erfolgen.

Selbsthilfe und Krankengymnastik

Wie jeder andere Mensch auch sollte Ihr Kind regelmäßig Sport treiben und sich bewegen, um beweglich zu bleiben und die Rückenmuskulatur zu kräftigen. Dafür, dass bestimmte Sportarten oder Krankengymnastik die Krümmung beeinflussen, gibt es keine gesicherten Erkenntnisse. Wichtig ist, dass Ihr Kind eine Sportart findet, die ihm Spaß macht und die es regelmäßig betreibt. Die Auswahl der Sportarten empfehlen wir im Rahmen der regelmäßigen Untersuchungen.

Dr. med. Gregor Schönecker